

Durch Zugrundrichtung seiner Bürger,
(die ihm am Ende zur Last fielen) zuge-
zogen worden. —

Bierzehntes Kapitel.

Die Advokaten.

Ich. Du sprichst aus meiner Seele —

Sr. Höre weiter. Ein anderes im
Grunde noch weit schädlicheres Staats-
übel ist dergestalt beschränkt worden, daß
es nicht zur Hälfte mehr jene Zerrüttung
in dem Wohlstand der Bürger veranlassen
kann, wie ehedem. Aus dem Eingang
wirst du gleich merken, daß ich die Ad-
vokaten darunter verstehe. Sie waren
meistens nichts mehr und nichts weniger,
als — Blutigel. So mancher ehrliche
Mann, der zum Bettler wurde, hätte
aufrecht erhalten werden können, wenn
die

die Advokaten mitleidiger und menschlicher gewesen wären. Durch unarmherzige Anhäufung der Expensen richteten sie, ohne Noth, von Zeit zu Zeit eine zahllose Menge Einwohner zu Grunde. Trotz aller Taxordnungen fanden sie Mittel, die Leute bis aufs Blut auszusaugen. Ein Delinquent, unter den Händen seiner Henker, war im Grunde weniger zu beklagen, als ein armer Beklagter unter den Händen manches Advokaten, seines Solicitators, seiner Schreiber und Bedienten.

Endlich erscholl das Wehklagen der unzähligen Schlachtopfer so laut zum Throne, daß der Monarch, stets bereit, die Leiden seiner Völker zu lindern, durch eine neue Taxordnung, deren Verletzung peinlich bestraft zu werden verordnet wurde, ihren äußerst schädlichen Expansungen solche Schranken setzte, daß das Uebel,

so viel als möglich war, unterdrückt und gehoben wurde.

34. Eine wahre Landesväterliche Wohlthat — —

Fünfzehntes Kapitel.

Uniform der k. k. Beamten.

Gr. Dem unnützen Pracht und Aufwand, der die innere Oekonomie der Familien zerrüttete, und so manche Bankruete nach sich zog, hat Joseph dadurch mächtig gesteuert, daß unter allen k. k. Beamten auf beständige Zeiten eine Uniform eingeführt worden, welches, selbst in Rücksicht der Handlungsleute desto leichter möglich war, da die Moden der männlichen Kleider nicht mehr so wechselten, und das Bedürfniß derselben nicht mehr so groß war. Dadurch kann man

auch